AtelierKargel e.K.

Kunst und Programmierung

Newsletter 07/04

http://www.atelierkargel.de
http://www.go2web.biz
http://www.professionalweb.de

Inhalt

1. ZeitZeichen und KunstZeit 5
2. Qualität im Web 6
3. Müll-Milch 7
Der ganze Text 7
4. Über Fehlerkorrekturleistung des Gehirns 11
5. Neues aus der Artists-Gallery 12

Links in diesem Newsletter

http://www.atelierkargel.de/pdf/ak.news.2004_07.pdf
http://www.atelierkargel.de/ext/img/1862.jpg
http://www.atelierkargel.de/zeit/
http://www.webqms.de
http://www.muell-milch.de
http://www.atelierkargel.de/ext/index.php?r=Muell-Milch.php
http://www.artists-gallery.de/php/katalog.php
http://www.atelierkargel.de/pub_key.php

Web-Links

Weiterführende Links

http://www.atelierkargel.de/ext/
AtelierKargel Homepage
http://www.atelierkargel.de
WebsiteCreator Go2Web.biz
Ohne Programmierkenntnisse
http://www.go2web.biz
Kunsttechnologie - Das Kompendium für Künstler, Kunsterzieher und -therapeuthen
http://www.kunsttechnologie.de
Artists-Gallery - Die internationale Künstler-Galerie
http://www.artists-gallery.de
ProfessionalWeb
http://www.professionalweb.de
Künster-Dokumentation Online-Bestellung
http://www.atelierkargel.de/kkv/
Newsletter als Pdf-Datei
http://www.atelierkargel.de/pdf/
Newsletter-Bestellung
http://www.go2web.biz/V4.0/nlc/formular.php?ml=ml_go2web_ak
Newsletter-Archiv
http://www.go2web.biz/V4.0/nlc/archiv.php?ml=ml_go2web_ak

mailto:info@atelierkargel.de

ZeitZeichen

http://www.atelierkargel.de/zeit/

Spende Zeit

Künstler-Treff Kamen 16. - 18. Juli 2004

Dies ist die Pdf-Ausgabe des AtelierKargel e.K. Newsletter 07/04
URL:
http://www.atelierkargel.de/pdf/ak.news.2004_07.pdf

==========

1. ZeitZeichen und KunstZeit

==========

Im Rahmen des KunstZeit-Projekts entstand das Multiple *ZeitZeichen*.
Bis zum 01.09.2004 zum ermäßigten Subscriptionspreis 20% günstiger!!!

Bild:
http://www.atelierkargel.de/ext/img/1862.jpg
Website:
http://www.atelierkargel.de/zeit/

Aktion *KunstZeit*
Spenden Sie Zeit auf dem 20. Künstler-Treff in Kamen
vom 16. - 18. Juli 2004
Infos: Stadt Kamen, FB Kultur, Herr Reimund Kasper, Tel: 02307 148154

==========

2. Qualität im Web

==========

Die Qualität einer Webseite zu beurteilen, ist für den Laien sehr schwierig. Das, was man auf einer Webseite zu sehen bekommt, ist nur die eine Seite der Medaille. Mindestens ebenso wichtig ist die saubere Programmierung. Nur eine Webseite, die sauber und standardkonform programmiert ist, ist für alle Besucher unabhängig von der verwendeten Technik erreichbar. Fehler in der Programmierung stellen insbesondere behinderte Besucher oft vor unüberwindliche Hürden, verursachen aber auch oft genug Darstellungsfehler in unterschiedlichen Browsern, oder sind nur mit einer bestimmten BIldschrimauflösung angenehm zu betrachten.

Worauf kommt es beim Webdesign an?
Viele Tipps zur Optimierung von Websites
Stylesheet zum Erkennen von Layout-Tabellen und anderen Code-Sünden
Wann ist eine Webseite barrierefrei?

All dies und mehr finden Sie auf unserer neuen Webseite
http://www.webqms.de

==========

3. Müll-Milch

Wie in den Nachrichten zu erfahren war, läuft zur Zeit eine Greenpeace-Action gegen Müller-Milch.
Zu einem nicht näher definierten Teil werden die Kühe von Müller-Milch mit gentechnisch verändertem Futter ernährt. Es wurden Rückstände dieser gentechnisch veränderten Futtermitteln in der Milch gefunden, jedoch fand dieser Nachweis nicht unter wissenschaftlich korrekten Umständen statt. Deshalb sind die Ergebnisse anzuzweifeln. Es ist nach wie vor strittig, ob Rückstände von Gen-Futter in den tierischen Endprodukten nachweisbar sind. Die zur Zeit gültige wissenschaftliche Meinung ist, dass dies nicht der Fall ist.

Nachdem das Landgericht Köln es abgelehnt hat, diese Seite zu verbieten, kann ich gerne darauf verlinken:
http://www.muell-milch.de

URL:
http://www.atelierkargel.de/ext/index.php?r=Muell-Milch.php

Der ganze Text

Müll-Milch

Wie in den Nachrichten zu erfahren war, läuft zur Zeit eine Greenpeace-Action gegen Müller-Milch.
Zu einem nicht näher definierten Teil werden die Kühe von Müller-Milch mit gentechnisch verändertem Futter ernährt. Es wurden Rückstände dieser gentechnisch veränderten Futtermitteln in der Milch nachgewiesen, jedoch fand dieser Nachweis nicht unter wissenschaftlich korrekten Umständen statt. Deshalb sind die Ergebnisse anzuzweifeln. Es ist nach wie vor nicht erwiesen, ob Rückstände von Gen-Futter in den tierischen Endprodukten nachweisbar sind. Die zur Zeit gültige wissenschaftliche Meinung ist, dass dies nicht der Fall ist.

Dennoch ist es so, dass die Menschen in der überwiegenden Mehrheit gentechnisch erzeugte Lebensmittel ablehnen. Deshalb ist es auch nicht hinnehmbar, dass die Pflanzen, die vom Verbraucher abgelehnt werden, auf dem Umweg über Tierfutter entsorgt werden.

Die einzigen, die offensichtlich Interesse an Gen-Food haben, sind die Konzerne, die daran verdienen. Wirklich essen will das Zeug kaum jemand. Die Taktik scheint zu sein, erst einmal möglichst massiv solche Gen-Pflanzen anzubauen, um dann,

nachdem zwangsläufig nach einigen Jahren die Umwelt weitestgehend mit diesen Genen infiziert ist, jegliche Schranken niederzureißen. Die dabei produzierten Produkte, für die ansonsten kein markt besteht, werden als Tierfutter vermarktet und landen auf diesem Umweg dann doch wieder im Einkaufskorb der Verbraucher. Und das Geld landet zielsicher im Säckel der Gen-Konzerne. Die einzige Möglichkeit dies zu verhindern ist, diesen Produkten keinen Markt zu liefern. Kauft keine Müller-Milch, bis der Konzern sich verpflichtet, keine Milch von Kühen zu verarbeiten, die mit Gen-Futter ernährt wurden!

Im Gegensatz dazu hat der Rewe-Markt in meiner Nähe die Öko-Milch wegen zu geringer Nachfrage wieder aus dem Programm genommen. Erst auf mein penetrantes Nachfragen hin taucht sie jetzt wieder im Kühlregal auf - findet aber kaum Kunden. Also kauft lieber Öko-Milch! Die paar Cent Mehrkosten sind mehr als gerechtfertigt für ein Produkt, das den einzig richtigen Weg in der Produktion von Lebensmitteln geht.
Gut in Erinnerung ist mir ein Rundfunk-Bericht im WDR über naturindentischen Orangensaft, der als Zellkultur in einem Tank gewachsen ist. Chemisch identisch, aber eben nicht als Orange gewachsen, sondern direkt als Fruchtfleisch, ohne Schale und ohne störende Kerne. Trotz der Begeisterung und aller Versicherungen des anwesenden Verteters des Produzenten für dieses neue und angeblich innovative Produkt, ließ sich die Moderatorin nicht überreden, von dem Gebräu zu kosten. Warum eigentlich nicht? Man wird sich doch kaum daran vergiften.
Vielleicht ist die Vorstellung einfach ekelig, etwas zu konsumieren, was in einem Stahltank gewachsen ist? Vielleicht ist es auch nicht angenehm, so etwas wie ein Alien zu essen, denn solcher Orangensaft ist ja zweifellos aus einem Lebewesen entstanden, das aber beileibe keine irdische Orange war. Man kann auch der Ansicht sein, dass es ein falscher Weg ist, Landwirtschaft in die Gen-Fabrik zu verlegen und sich auf diese Weise in nie dagewesener Schamlosigkeit anderer Lebewesen zu bedienen, anstatt eine Kooperation mit den Nutztieren anzustreben, die beiden, den (aus)gennutzten Tieren und den Menschen, ein gutes Leben ermöglichen würde.
Das eigentliche Problem ist jedoch, dass hier Organismen freigesetzt werden, deren Ausbreitung in der Umwelt niemand auch nur annähernd abschätzen kann. Und das, nicht wie z.B. beim Insulin aus der Not heraus in abgeschlossenen Labors, sondern aus schnöder Profigier in freier Natur.

Ein möglicherweise positiver Effekt dieser Bevormundung könnte sein, dass immer mehr Menschen der Nahrungsindustrie nicht mehr über den Weg trauen und aus Bio-Nahrung umsteigen. Der einzige Weg, Gen-Nahrung zu verhindern ist diese konsequent abzulehnen und auch kein Einschmuggeln durch die Hintertür zu dulden.
Es geht gar nicht darum, ob Rückstände in der Milch vorhanden sind oder nicht. Es geht darum die Freisetzung von genetisch veränderten Lebewesen um jeden Preis zu verhindern. Zumindest solange bis die Wissenschaft in der Lage ist, die Folgen mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit vorherzusagen. Und davon sind wir noch sehr sehr weit

entfernt, falls dies nicht überhaupt unmöglich sein sollte. Das, was da im Gange ist, sind Experimente, die nicht rückgängig gemacht werden können, und deren Folgen niemand kennt. Und das noch dazu mitten in meinem und Ihrem Lebensraum!
Ich bin absolut nicht damit einverstanden, dass demnächst möglicherweise Gen-Pollen durch mein Fenster wehen, Aliens aus den Labors verantwortungsloser Wissenschaftler, deren Eigenschaften in keiner Weise geklärt sind. Ich trage den möglichen Schaden und andere streichen dicke Gewinne ein!?!
Wieso ist soetwas eigentlich nicht hochgradig kriminell? Wegen weitaus geringfügigeren vergehen, wie Betrug oder Geldraub, sitzen Menschen jahrelang im Knast, aber die gesamte Biosphäre als Experimentierkasten zu missbrauchen, das wird durch Gesetze ermöglicht und sogar geschützt. Kriminell hingegen wäre jemand, der die Felder niederbrennt, um Kontamination der Umwelt zu verhindern.
Also brennt nicht die Felder nieder, ihr landet nur im Knast ;-(
Besser ist penetrant den Metzger zu fragen, was sein Fleisch gefressen hat, möglichst ausschließlich biologisch erzeugte Nahrungsmittel zu kaufen, und die Leute, die das nicht tun, im Supermarkt darauf anzusprechen. Ein dickes Auto fahren - aber Müll-Milch trinken ?? So arm kann man doch nicht sein !!

Völlig unabhängig von den nachweisbaren Inhaltsstoffen werde ich jedenfalls nicht eher Müller-Milch-Produkte kaufen, bis diese Produkte aus Bio-Milch hergestellt sind und obendrein regional produziert werden. Die Firma Müller, als nicht eben kleiner Marktfaktor, könnte mit einem neuen Qualitätsbewußtsein neue Maßstäbe für die gesamte Branche setzen. Abgesehen davon, dass es betriebswirtschaftlich Blödsinn wäre, diese Chance nicht zu nutzen, besteht aufgrund der Marktposition geradezu eine gesellschaftliche Verantwortung. Wer weite Teile des Marktes versorgt, sollte die Qualität seiner Produkte über die Profitinteressen stellen. Dann muss man auch nicht mit solcher Negativ-Werbung rechnen, die ja stark am Image kratzt.

Nun darf also Greenpeace nicht mehr behaupten, bei Müller-Milch handele es sich um Gen-Milch. Vermutlich werden sie den Slogan etwas ändern und etwa behaupten, Müller-Milch sei von Gen-fressenden Kühen. Und dagegen kann man ja kaum etwas einwänden. Tolles Images, Mr. Müller!
Innovation bedeutet doch nicht, darauf hinzuwirken, dass Mahrungsmittel auf immer rationellere Weise produziert werden können, sondern Nahrungsmittel von höchster Qualität auf ethisch hohem Niveau zu erzeugen. Wem ist damit gedient, wenn ein Computer die Versorgung von Tanks steuert, im denen sogenannte Lebensmittel heranwachsen? Den vielen Arbeitslosen jedenfalls nicht. Nur demjenigen, dem der Tank und der Computer gehören. Miller The Chip.
Am Ende dieser Entwicklung steht eine weiße Flüssigkeit, chemisch der Milch zum verwechseln ähnlich, die nicht sauer wird, ein Jahr haltbar ist und weitere dem Produzenten dienende Eigenschaften hat - nur wer ein Glas Milch trinken will, wird vergeblich danach suchen.
Solche Aussichten verleiten zu absurden Gedanken wie: Gut, dass ich dann vielleicht schon tot bin - nur schade, dass ich Kinder habe. Froh zu sein über den eigenen Tod und zu bedauern,

dass man Kinder hat, das ist eine der Frühfolgen der gentechnischen Experimente ...

Nachdem das Landgericht Köln es abgelehnt hat, diese Seite von Greenpeace zu verbieten, kann ich gerne darauf verlinken: http://www.muell-milch.de

[Knut Kargel Juni 2004]
==========

4. Über Fehlerkorrekturleistung des Gehirns

==========

Wsusetn Sie, dsas man eeinn Txet leesn knan,
acuh wnen die Bcushatebn vlolokmemn druhcieandner snid,
saolgne der estre und der ltetze Bsuhcbate eenis Wroets rcithig snid?
Sciehr nchtis für Lgetahsnieekr oedr Leeasfnnäegr,
aebr nmrolaewersie fnukitoinret es.

==========

5. Neues aus der Artists-Gallery

==========

Der aktuelle Online-Katalog Quartal 02/2004 mit Beiträgen von

Knut Kargel | Ingrid Rudnick | Johanna Lux | Gunter Pusch

http://www.artists-gallery.de/php/katalog.php
Der nächste Katalog erscheint am 20.09.2004

==========

In eigener Sache
================
Go2Web.biz - WebsiteCreator inkl. Webspace
Der leichte Weg zum barrierearmen Website
http://www.go2web.biz

.:
ProfessionalWeb - Programmierung und Css-Design
PHP MYSQL XHTML CSS XML XSL
http://www.professionalweb.de

.:
Kunsttechnologie - Das Kompendium
Experimentelle Bildgestaltung: Bindemittel-Lehre, Pigmentkunde,
Malgründe, Techniken ect.
Graphische Techniken: Hochdruck (Holzschnitt), Tiefdruck (Radierung),
Flachdruck (Lithographie)
Betonskulpturen
http://www.kunsttechnologie.de

.:
Werkverzeichnis für Künstler
Online und/oder auf CDROM
http://www.professionalweb.de/p/index.php?o=wvzcreator&j1=tools

===

Impressum
==========

Dieser Newsletter wird herausgegeben von:
AtelierKargel e.K.
Kunst und Programmierung
Vellinghauser Str. 4
D-59514 Welver

mailto:kk@professionalweb.de

HR-Nr: Soest HRA 5438
USt-IdNr.: DE215473718

* Der GnuPG Public Key des AtelierKargel e.K.
http://www.atelierkargel.de/pub_key.php

===

* End Of File *